

WER

BIN  
UND WENN

ICH,

JA,

WIE VIELE ?

Fotografische Selbstportraits von Studierenden der Merz  
Akademie Stuttgart  
Workshopwoche November 2020

### **„Wer bin ich, und wenn ja, wie viele?“**

Eine Woche Foto-Workshop für eine Expedition ins womöglich endloseste Gebiet, das es gibt:  
Die eigene Identität.

Das war das Programm der Wahlwoche an der Merz Akademie Stuttgart im November 2020.

14 Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und Semester nahmen teil und zeigen hier einen Auszug ihrer Arbeitsergebnisse.

## CAUGHT INBETWEEN LINES

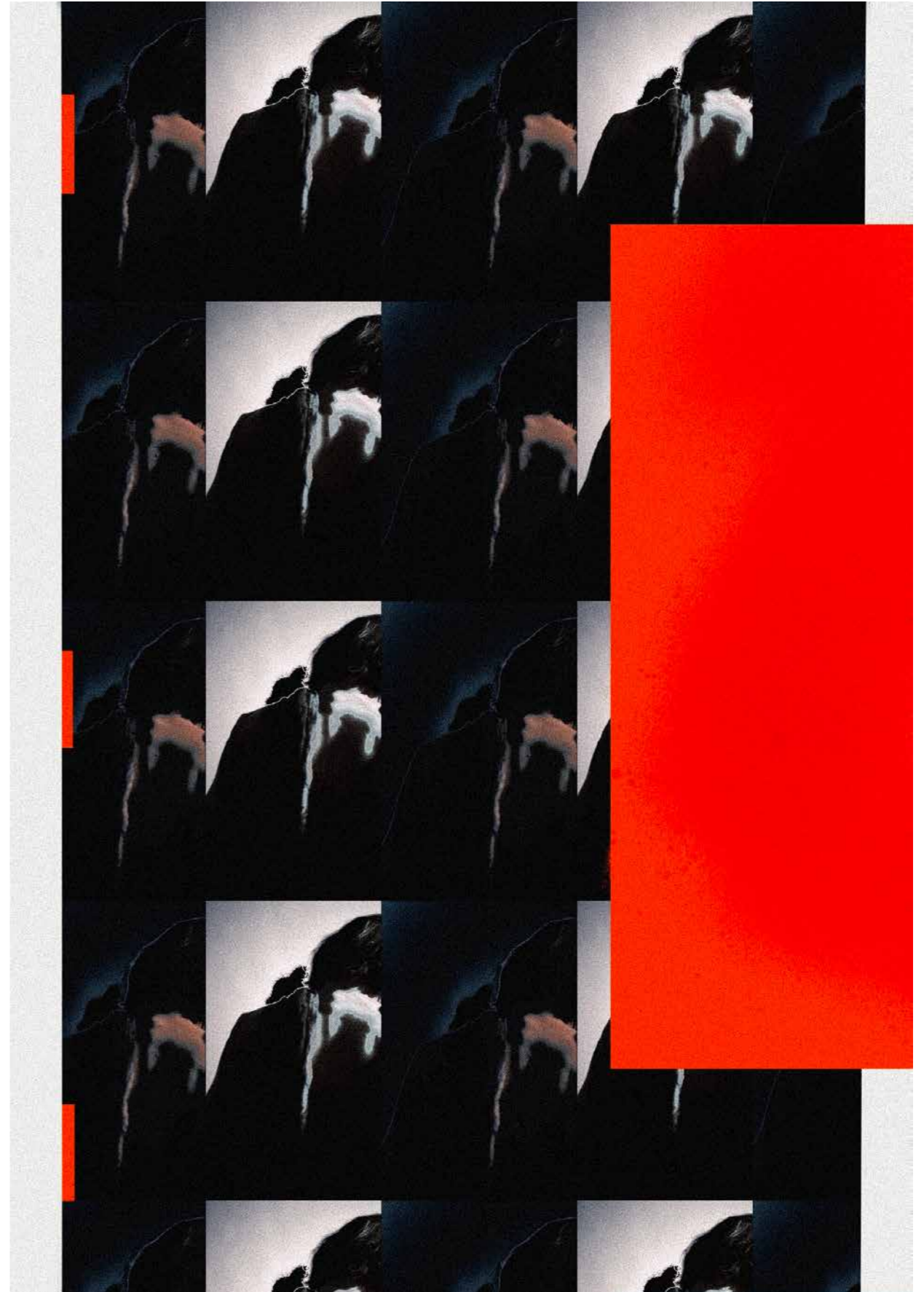
Niclas Rüdiger

Ich behandle den Körper in diesen Arbeiten als Objekt, das durch Lichtführung seine Form stark verändert. Dazu kommen fotografische Verfremdungen und die Kombination mit digitaler Grafik.

So entsteht ein Verwirrspiel zwischen Flächen, Linien, Kontrasten und Farben, bei dessen Betrachtung man intuitiv versucht, ein Abbild des Körpers zu finden bzw. zu rekonstruieren.







## DO YOU KNOW WHO YOU ARE?

Lisa Menzel, Celine Scheb

Weißt du, wer du bist? Mit dieser nur scheinbar simplen Frage beschäftigten sich Lisa Menzel und Celine Scheb. Sie kreieren Fotografien mit einer Anmutung zwischen klassischem Schwarz-Weiß-Portrait und digitaler Bildbearbeitung.







## WRITING DOWN IDENTITY

Lukas Walter

Es gibt viele Arten, Persönlichkeit auszudrücken. Musik ist eine davon. Doch nur solange sie ertönt, kann sie gehört werden. Sie ist zeitbasiert und flüchtig, Bilder dagegen sehr viel beständiger. Töne und Musik sind in abstrakten Schriftsystemen codierbar. Meine Bildserie zeigt Eigenkompositionen aus den letzten Jahren, Fragmente meiner Identität im Medium visualisierter Klänge.









## TRUE TONE

Carla Freund, Jovana Mikicic

Musik spielt eine sehr wichtige Rolle im Leben. Sie begleitet uns, definiert wer wir sind, sie spiegelt und verstärkt unsere Gefühle. Sie drückt aus, was nicht gesagt werden kann und worüber schweigen unmöglich ist. Um Töne zu visualisieren, projizieren wir Passagen der Songtexte, mit denen wir etwas Persönliches verbinden, auf uns oder gegen Wände. Licht und Farbe erzeugen unterschiedliche Stimmungen. Das alles umgesetzt in einem alltäglichen Setting, in einer privaten Umgebung. Das Bett ist ein Platz der Intimität, ein geeigneter Schauplatz eines Selbstportraits.

*Oasis – Wonderwall  
The 1975 – Somebody Else  
The 1975 – If I Believe You  
Mild Orange – Mysight  
Rise Against – Everchanging  
Gizmo Varillas – No War*

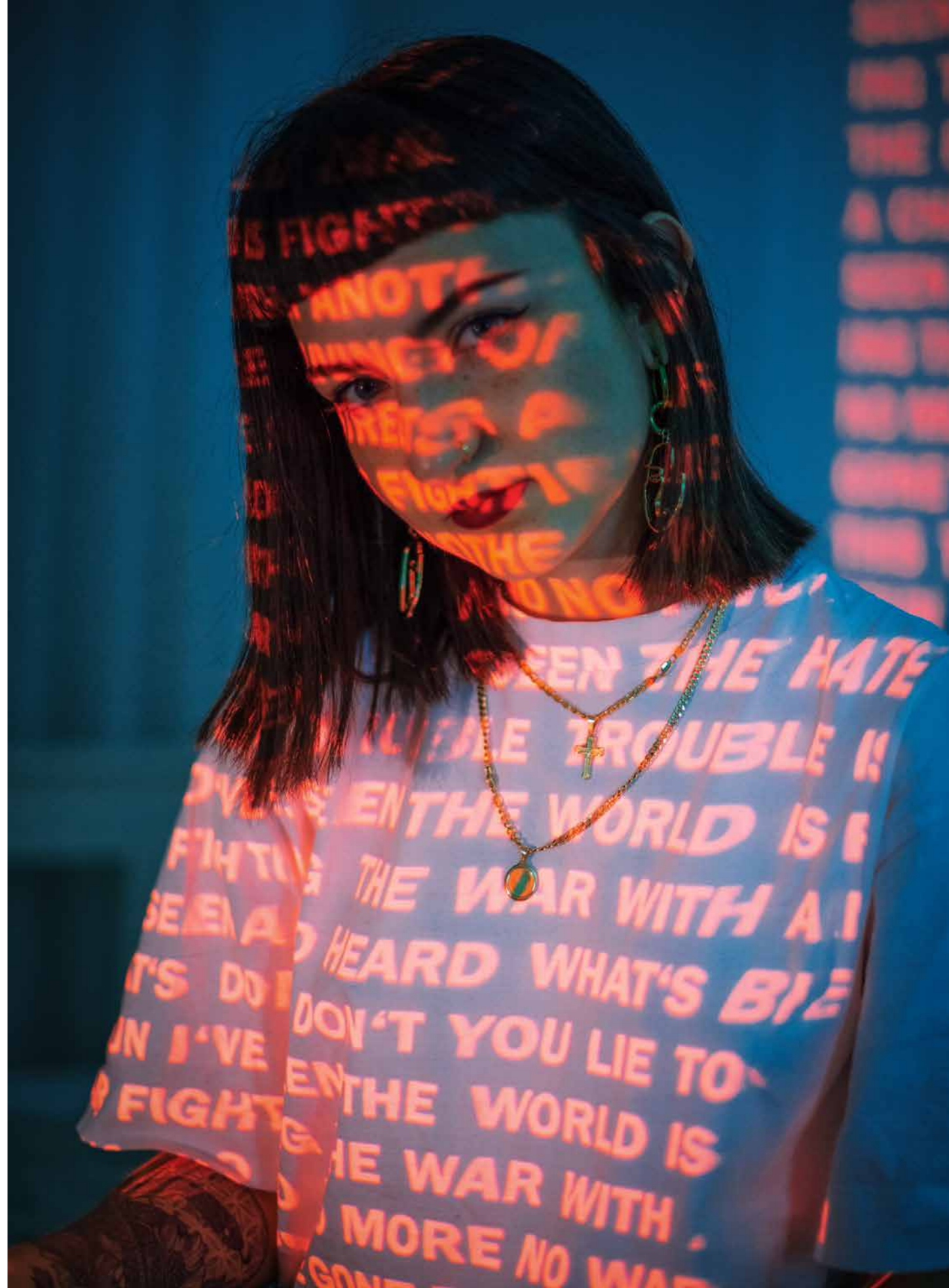












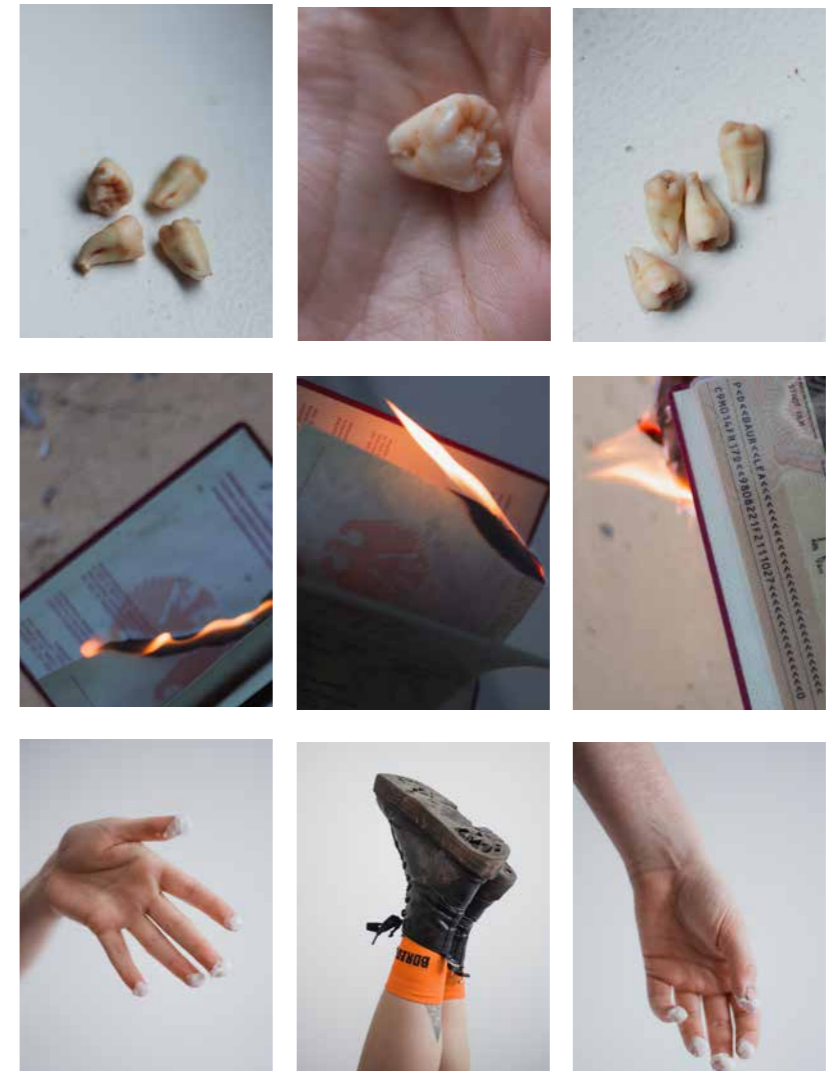


## IDENTITETRIS

Lea Amelie Baur

Das Spiel, das wir spielen heißt  
Identitetris  
Ein Puzzle des Lebens, so schön  
und symmetrisch  
Die Regeln sind leicht, das Ego  
wird zum Fetisch  
Komm, spiel doch mit! Identitetris

- Pavlidis, Käptn Peng, Lemur







## OH...OH NO

Tim Fritzsche

In seiner Malerei arbeitet Tim Fritzsche hauptsächlich mit abstrakten Figuren aus Acrylfarbe in Schwarz und Weiß. Diesen Stil setzt er hier fotografisch fort. Inspiration für die Bilder waren durch Corona gecancelte Reisepläne. Der Betrachter soll selbst eine Geschichte hinter dem Bild entwerfen: Wo kommt der Protagonist her? Wo geht er hin? Was befindet sich über der linken Schulter des Betrachters, das die Blicke des Protagonisten auf sich lenkt? Warum ist dies wichtig genug, ihn innehalten zu lassen, obwohl er es offensichtlich sehr eilig hat? Und was zur Hölle hat der Koffer damit zu tun?



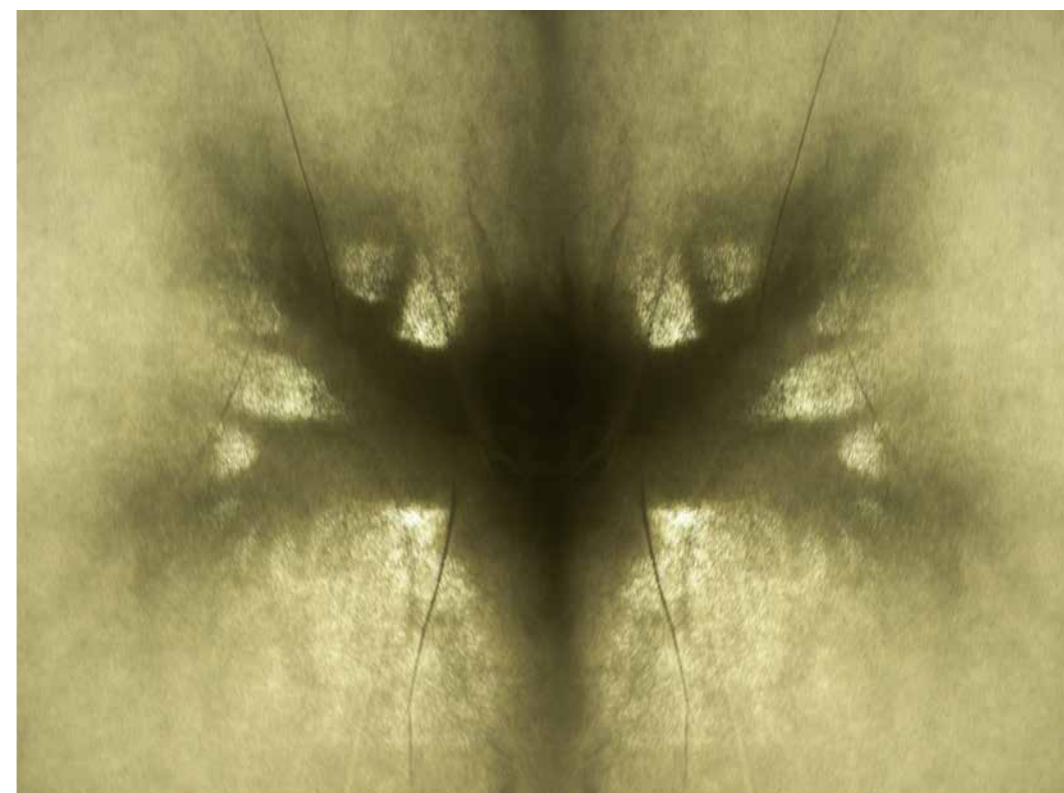
## ICHHEIT

Thuong Huyen Vu

Die Frage „Wer bin ich“ stellt man sich auf dem Weg zum Ich. Menschen tragen Gegensätze in sich, Dualitäten, Spannungen. Diese können destruktiv wirken, lähmen und kränken; sie können aber auch in Balance gebracht werden und Ausdruck eines komplexen Ganzen sein - der individuellen Persönlichkeit.







## MY BODY - MY VOICE

Eva-Maria Gebhardt

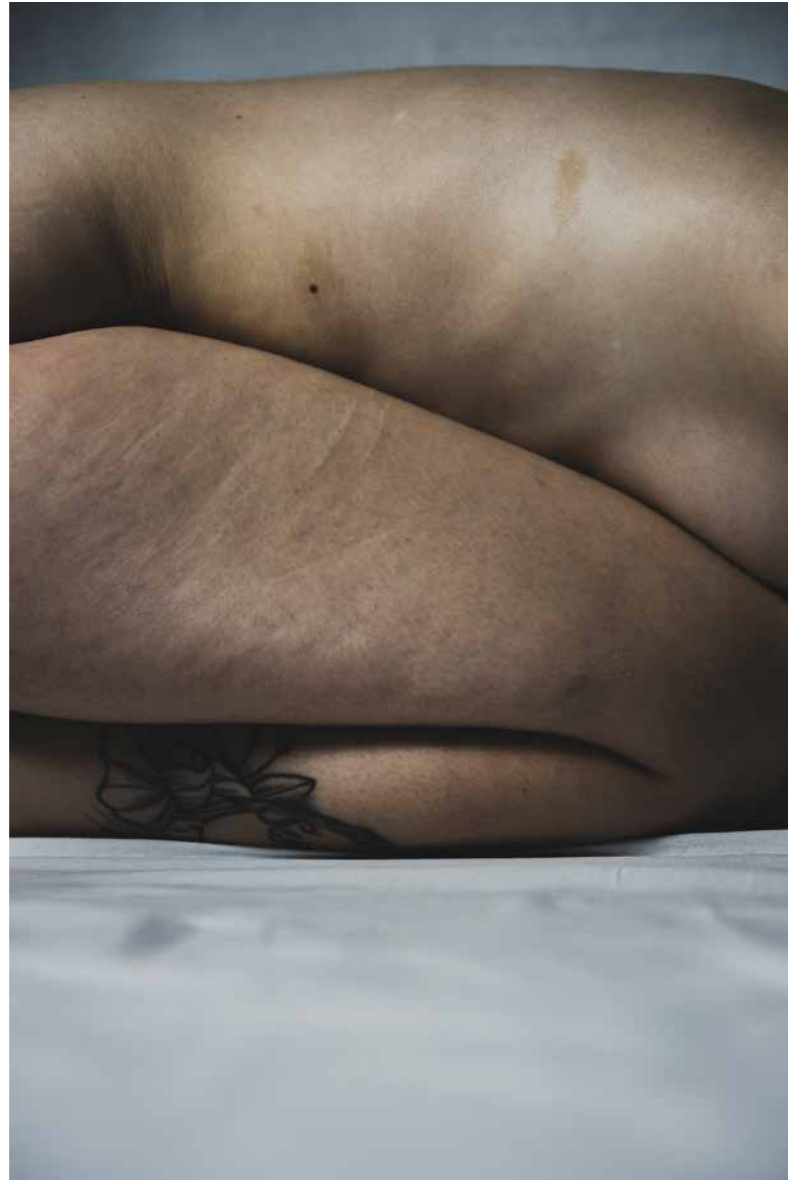
Körper erzählen Geschichten.  
Setzt du dich mit den Geschichten  
deines Körpers auseinander?  
Hörst du, was er erzählt, was er  
sagt?

Jede Narbe zeugt von einem  
Erlebnis, jedes Tattoo hat eine  
Bedeutung, jedes Mal bezeugt  
Individualität. Kein anderer Körper  
ähnelt meinem, keiner erzählt die  
gleichen Geschichten.

Eva-Maria Gebhardt hat sich mit  
den Geschichten ihres Körpers  
fotografisch auseinandergesetzt.  
Das Gesicht bleibt unsichtbar,  
andere Teile des Körpers werden  
zu Protagonisten zwischen Licht  
und Schatten.







## REFLEXION

Julien Brosch

Vitrine, Konsum, Figur, Objekt,  
Bild, Selbstbild:  
Ein fotografischer Ortstermin  
in Outlet-City.







## BLURRY

Nina Vukovic

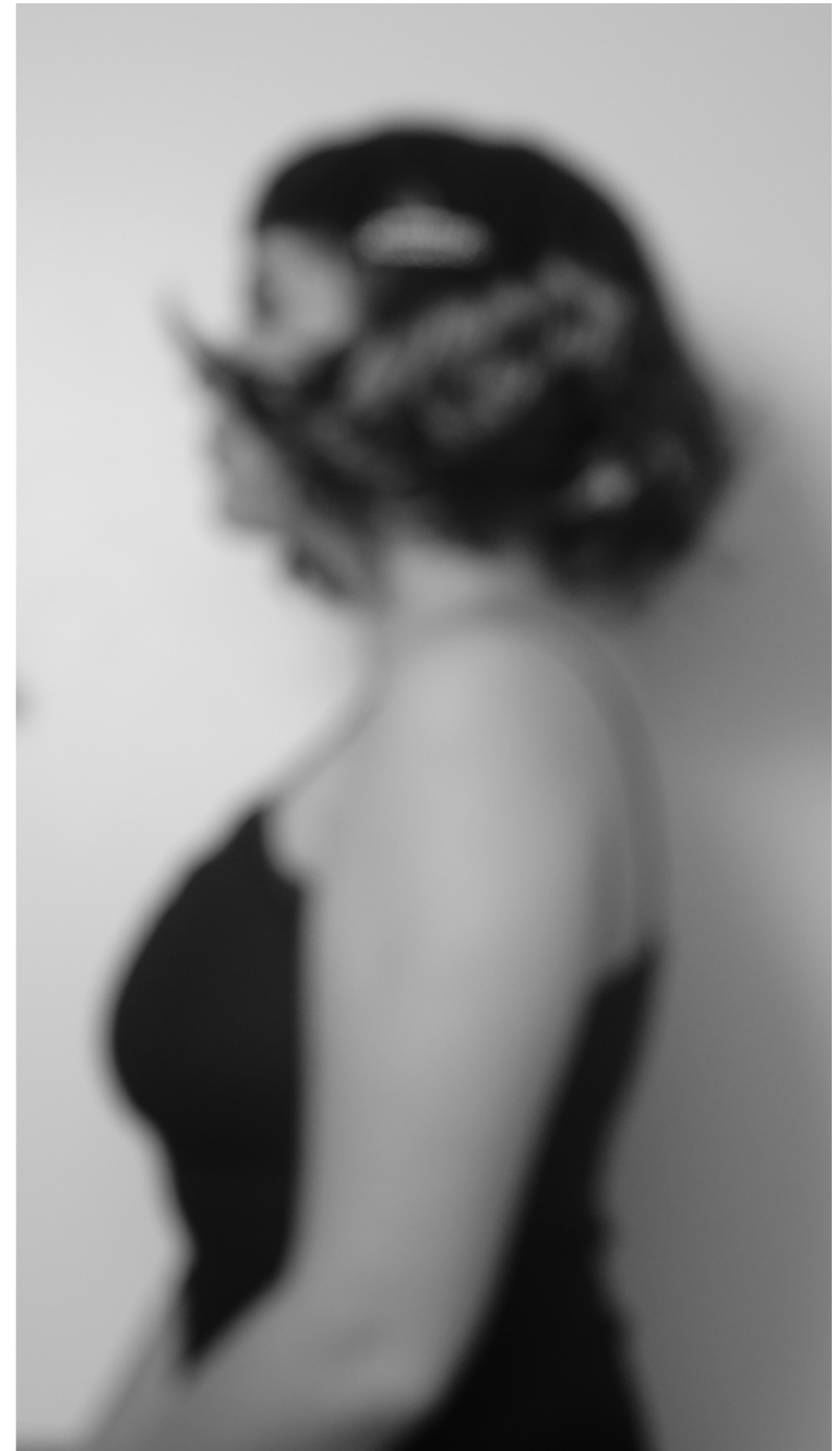


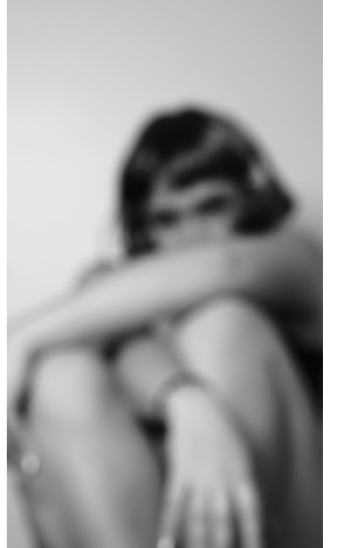
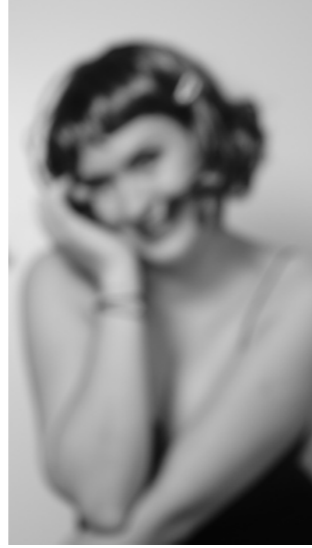
There's an empty room, four white walls, a stool in front of one of them, camera in the middle of the room, a small mirror, a spot light and me with a wig on the head. I set the timer to ten seconds, sit down on the stool and look over at the reflection of the person in the mirror standing right behind the camera tripod. I just stare right into the camera and there it is - the first photo taken from me of myself. I never felt more myself before than in the moment when I was disguised so that I was even unrecognisable to myself. I look over in my reflection and start to question who am I right now. Am I a low-key boring and uncreative person or am I just sitting in front of anxious, depressed and scared version of myself?

Everybody has some kind of identity crisis sometime and I take it as it comes, I live with it and I try not to hide it because I'm not able to anymore.

I can't always act normal because I am not normal. I would like to think that I'm ok but I believe I am not. So many questions are floating around in my head that I can not find the answer to: which role will I play today? Which color lipstick should I wear or which wig should I put on today? I like the idea of being me in variations as it never gets boring but I can't find the one to settle in.

My vision is not always clear - it's often blurry.



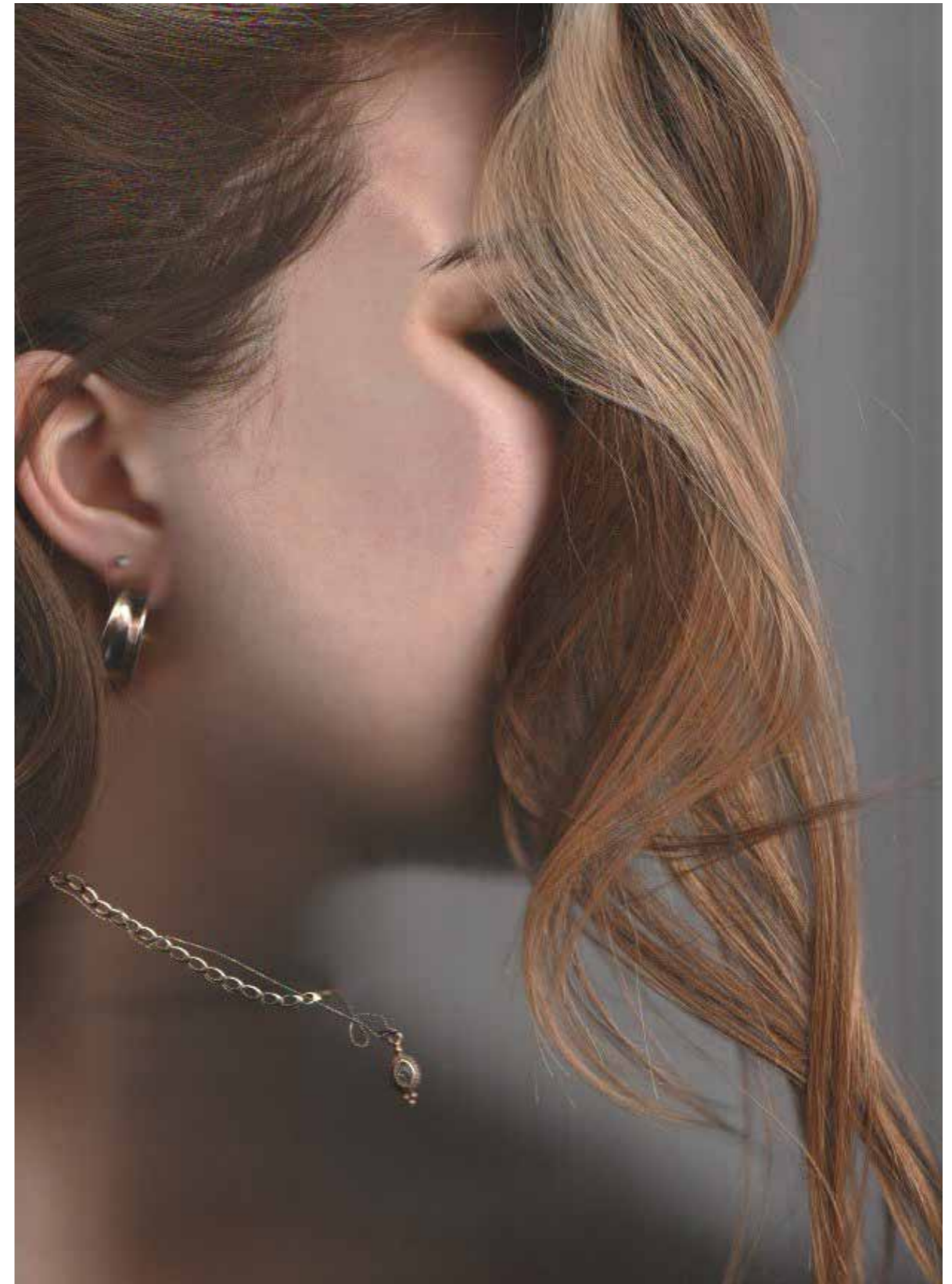


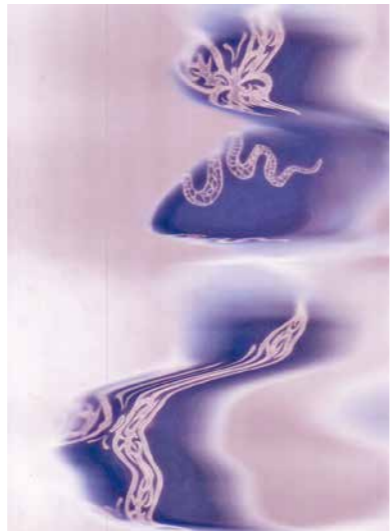


## BODYSCANS

Emma Roßbach

Der Werkzeug dieser Selbstvermessung in fotografischen Bildern ist ein handüblicher Büros scanner. Er protokolliert Abschnitte des Körpers in hoher Auflösung, bei gleichzeitig extrem geringer Tiefenschärfe. Entgegen seiner konventioneller Funktion bildet der Apparat auch Bewegung auf ein ganz spezifische Weise ab, ebenso entstehen neuartige Bilder durch die Umwandlung ins Negativ.







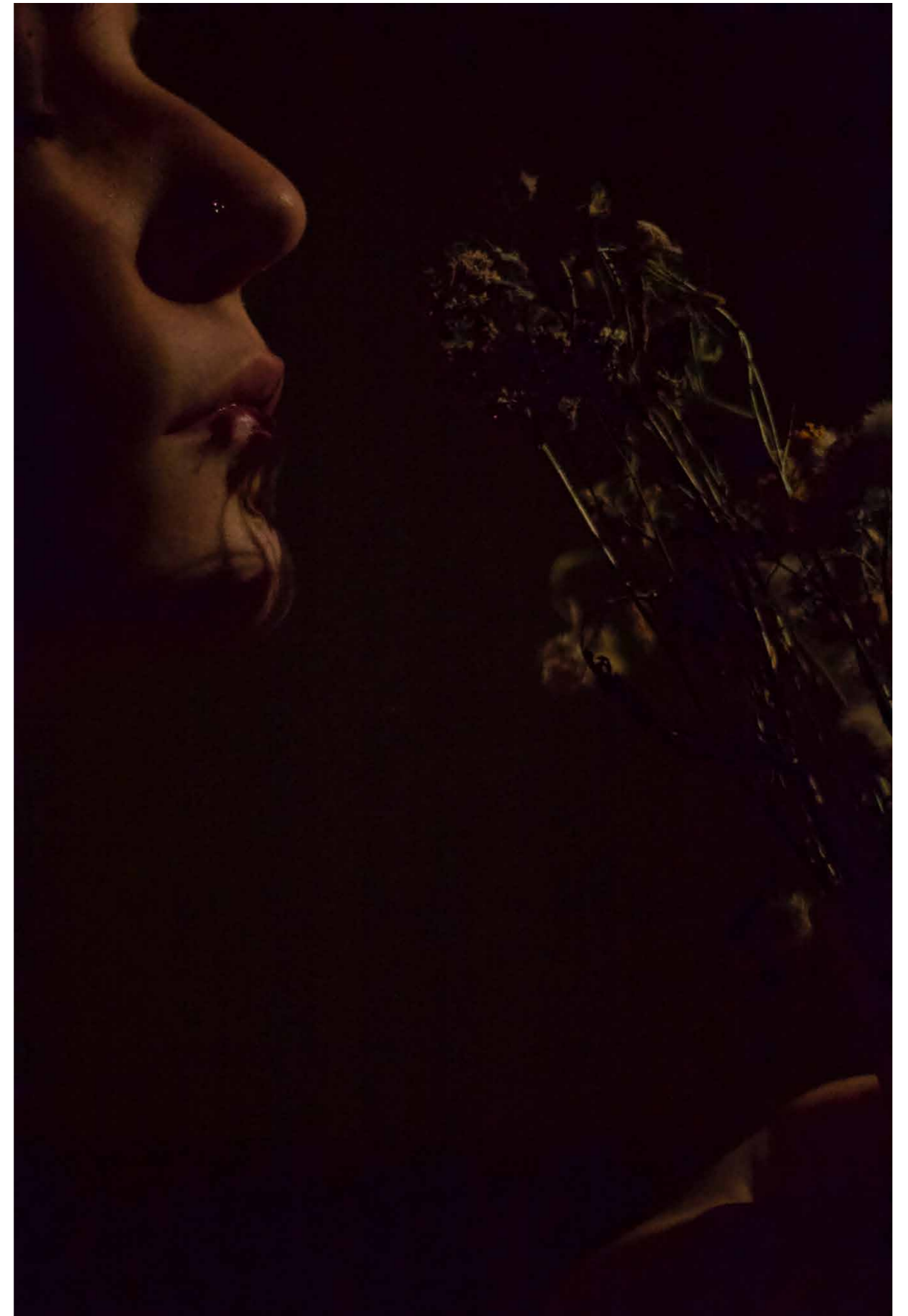
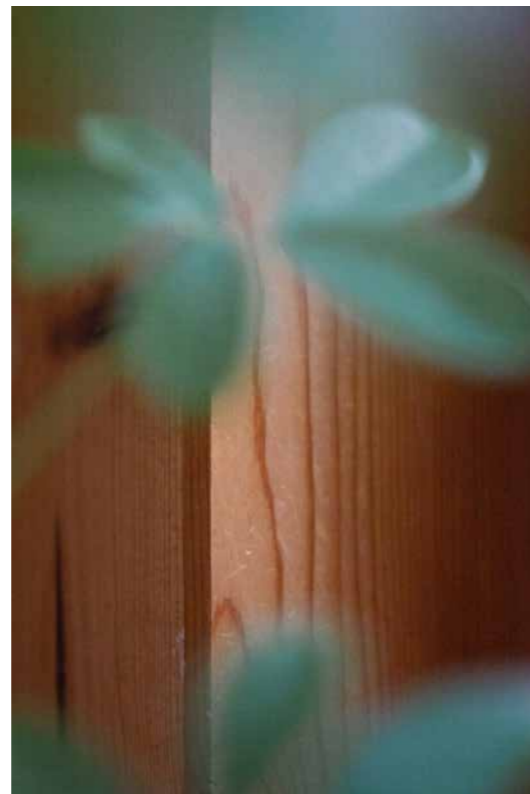
## TRUE SELF

Marlena Sarraf

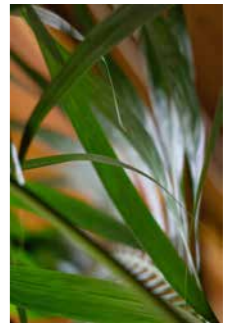
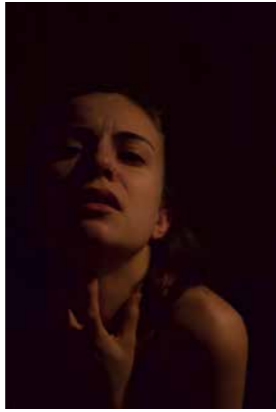
„true self“ ist eine Arbeit über Sensibilität, Verletzlichkeit und Emotion. Manchmal spüre ich kleinste, feine Details, manchmal trifft mich das Leben mit der Faust ins Gesicht.

Einsamkeit, Verzweiflung und Unsicherheit begleiten mich – nicht nur, aber besonders während einer Zeit wie dieser. Die Bildserie spielt den Konflikt zwischen Innen und Außen durch, das Ringen um Leichtigkeit, Aufatmen und Ablenkung.

Ich möchte damit auch darauf hinweisen, wie wichtig psychische Gesundheit ist.







Wahlwoche Merz Akademie Stuttgart  
Fach: Fotografie  
Dozent: Andreas Langen

Besonderer Dank an  
Lea Amelie Baur für InDesign etc  
Marcus Haffner für Technik + Geduld

AL, 6.11.2020

